

JOY FIELDING

TANZ, PÜPPCHEN, TANZ

ROMAN



GOLDMANN

noch ein, was sie mit übertriebenem Schnörkel notiert, als ob sie gerade eine entscheidende juristische Einsicht gehabt hätte. Dadurch verrutscht das Foto unter dem Block, sodass ihr der fotografische Abdruck der Zähne ihres Mandaten auf der Haut der Zeugin erneut entgegenstarrt.

Es sind diese Bissspuren, die ihr alles vermessen werden.

Vielleicht könnte sie es schaffen, die Fakten zu frisieren, die Indizien zu vernebeln und die Geschworenen mit irrelevanten Details und nicht immer begründeten Zweifeln zu verwirren, aber um diese grausamen Bilder führt einfach kein Weg herum. Sie werden das Schicksal ihres Mandanten besiegeln und ihre eigene perfekte Bilanz beschädigen. Wie ein Fleck auf ansonsten makelloser Haut werden sie von beinahe einem Jahr voller herausragender

Auftritte zugunsten der Armen, Unglücklichen und erdrückend Schuldigen ablenken.

Überhaupt dieser verfluchte Derek Clemens. Musste er so verdammt durchschaubar sein?

Amanda beugt sich vor und tätschelt die Hand des neben ihr sitzenden Mannes. Eine weitere Geste für die Geschworenen, obwohl sie sich fragt, ob irgendjemand sich davon täuschen lässt. Diese Leute gucken garantiert auch genug Fernsehen, um die diversen Tricks ihrer Zunft zu kennen: die geheuchelte Empörung, die mitleidigen Blicke, das ungläubige Kopfschütteln. Sie zieht ihre Hand zurück und reibt die Stelle, wo sie die Haut ihres Mandanten berührt hat, unter dem Tisch mehrfach an ihrem schwarzen Leinenrock ab. *Idiot*, denkt sie, während sie aufmunternd lächelt. *Nicht mal ein*

Quäntchen Selbstkontrolle war drin. Du musstest sie auch noch beißen.

Der Angeklagte lächelt zurück, zum Glück mit geschlossenem Mund. Die Geschworenen werden demnächst noch mehr als genug von Derek Clemens' Zähnen zu sehen bekommen.

Mit seinen achtundzwanzig Jahren und der drahtigen Statur von einsfünfundsiebzig ist Derek Clemens genauso alt und groß wie die Frau, die ausgewählt worden ist, ihn zu vertreten. Selbst ihr Haar ist von dem gleichen zarten Blond, ihre Augenfarbe eine Variation desselben kühlen Blaus, wobei ihre Augen dunkler und undurchsichtiger sind als seine, die blasser wirken und ins Pastellige tendieren. Unter anderen, angenehmeren Umständen hätte man Amanda Travis und Derek Clemens für Geschwister halten können, vielleicht sogar für Zwillinge.

Amanda schüttelt den unschönen Gedanken ab, wie immer froh darüber, ein Einzelkind zu sein. Sie dreht sich auf ihrem Stuhl um und blickte zu der langen Fensterfront auf der Rückseite des Gerichtssaals. Draußen ist es ein typischer Februartag in Südflorida – der Himmel türkisfarben, die Luft warm, der Strand eine Versuchung. Sie unterdrückt den Impuls, aufzustehen, den Kopf an die getönten Scheiben zu lehnen und über den Intercoastal Waterway hinweg auf den Ozean zu blicken. Nur in Palm Beach konnte es der Meerblick aus einem Gerichtssaal mit der Aussicht aus dem Penthouse eines Top-Hotels aufnehmen.

Perverserweise sitzt Amanda lieber hier im Gerichtssaal 5C des Palm Beach County Court House neben irgendeinem asozialen Abschaum, der der Körperverletzung sowie der massiven Bedrohung und sexuellen

Nötigung seiner bei ihm lebenden Freundin beschuldigt wird, als neben einem zu leicht bekleideten, überfütterten Schneevogel auf dem kühlen Sand in der Sonne zu liegen. Ein paar Minuten auf dem Rücken, die nackten Füße von der Brandung umspült, reichen Amanda Travis meistens, bis sie sich wieder nach dem heißen Pflaster des Bürgersteigs sehnt.

»Ich würde die Ereignisse vom Vormittag des 16. August gern noch einmal Schritt für Schritt durchgehen, Miss Fletcher«, sagt der stellvertretenden Distriktstaatsanwalt, und seine tiefe Baritonstimme lenkt Amandas Aufmerksamkeit so unverzüglich auf die Geschehnisse im Gerichtssaal zurück wie das verführerische Seufzen eines Geliebten.

Caroline Fletcher nickt und spielt weiter an ihren zu stark gebleichten Haaren herum, während ihr chirurgisch vergrößerter Busen